

08.06.2016 (Mittwoch), 19:00 Uhr

Vortrag mit Diskussion

### Die Brigade – was bleibt? Ursprung, Höhepunkt und Nachwirkung der sozialistischen Arbeitskollektive

Der wichtigste Schnittpunkt des betrieblichen Lebens in der DDR waren die Brigaden. Im Jahre 1969 arbeitete erstmals die Mehrheit der Beschäftigten in Brigaden, im Jahre 1988 waren es sogar 84 Prozent. Diese Arbeitskollektive waren weit mehr als die kleinsten ökonomischen Einheiten. Manches, wie Wandzeitung, Brigadetagebuch oder der Kampf um den Titel „sozialistisches Kollektiv“ war oktroyiert. Auf der inhaltlichen Seite standen gemeinsame Feiern, sportliche und kulturelle Unternehmungen, Ausstellungsbesuche, Theatergänge, Exkursionen an freien Tagen oder übers Wochenende. Die Mühen des realsozialistischen Alltags zu meistern stand man sich gegenseitig bei, tauschte Fähigkeiten oder Gerätschaften aus oder stärkte einander den Rücken beim Ärger mit Behörden.

Prof. Dr. Michael Hofmann (FSU Jena)



12.06.2016 (Sonntag), 14:00 Uhr

Öffentliche Führung durch die Ausstellung

18.06.2016 (Samstag), 11:00–16:00 Uhr

(inkl. Mittagspause mit Selbstverpflegung)

Gesprächsprojekt des Netzwerks „Dritte Generation Ost“

### DDR-Generationen erinnern sich – Arbeit im Wandel der Zeiten

Welche Erfahrungen haben Sie im Laufe Ihres Lebens mit „Arbeit“ gemacht? Wie hat sich „die Wende“ auf Ihr Arbeitsleben ausgewirkt? Wie empfinden Sie die heutige Arbeitswelt? In der Gesprächsgruppe werden sich die Teilnehmenden über ihre persönlichen Erfahrungen, die sie mit Erwerbsarbeit in ihrem bisherigen Leben gemacht haben, austauschen. Sie werden sich wechselseitig zu ihren eigenen Erfahrungen und Gefühlen zuhören. Die Umbrüche im Arbeitsleben durch die Friedliche Revolution, aber auch die damaligen und heutigen Anforderungen in der DDR und BRD werden angesprochen. Wir laden Menschen jeden Alters und Hintergrunds für den Austausch ein – denn jede Perspektive zählt!

Juliane und Johannes Dietrich werden die Gesprächsgruppe moderieren. Sie sind im Biografie-Team des Netzwerks „Dritte Generation Ost“ tätig und beschäftigen sich seit vielen Jahren mit der Aufarbeitung der DDR- und „Wende“-Biografien. Kinderbetreuung ist auf Anfrage möglich! Mehr zu ihrer Arbeit unter <http://mein-leben-entdecken.de>

Kontakt und Anmeldung zu dieser Veranstaltung bei

Dipl. Soz. Päd. Juliane Dietrich unter [hallo@mein-leben-entdecken.de](mailto:hallo@mein-leben-entdecken.de) oder Mobil 0177-60 90 254.

19.06.2016 (Sonntag), 14:00 Uhr

Öffentliche Führung durch die Ausstellung

23.06.2016 (Donnerstag), 14:00 Uhr

Kuratorenführung zum Abschluss der Ausstellung

Holger P. Saupe (Kunstsammlung Gera)

und Dr. Paul Kaiser (Dresdner Institut für Kulturstudien)

Ein Kooperationsprojekt zwischen Dresdner Institut für Kulturstudien e.V. (DIK) und der Stadt Gera mit Unterstützung durch die Wismut GmbH und die Bundeszentrale für politische Bildung

**DIK** Dresdner Institut  
für Kulturstudien

**MAR**  
MUSEUM FÜR  
ANGEWANDTE  
KUNST GERA

**WISMUT**  
SANIERUNG 25 PLUS

Museum für Angewandte Kunst Gera

Greizer Str. 37, 07545 Gera

T 0365-8381430

Kontakt: Dresdner Institut für Kulturstudien e.V.

Comeniusstr. 32, 01307 Dresden

T 0351-48182-0

[info@kulturstudien-dresden.de](mailto:info@kulturstudien-dresden.de)

Weitere Informationen: [www.kulturstudien-dresden.de](http://www.kulturstudien-dresden.de)

Moritz Götz: Chemiarbeiter am Schaltpult (nach Willi Sitte), 2002, Kunstmuseum Moritzburg Halle/S.,

Repro: Künstler, VG Bild-Kunst 2016



# BEGLEITPROGRAMM

Museum für Angewandte Kunst Gera

18.03. – 26.06.2016



10.04.2016 (Sonntag), 14:00 Uhr

**Öffentliche Führung durch die Ausstellung**

17.04.2016 (Sonntag), 14:00 Uhr

**Öffentliche Führung durch die Ausstellung**

19.04.2016 (Dienstag), 14:00 Uhr

**Begegnung Kunst – Für Kunstfreunde im Ruhestand**

**Astrid Lindinger** (Kunstsammlung Gera)

21.04.2016 (Montag), 16:00 Uhr

**Einführung für Lehrer in die Ausstellung**

**Astrid Lindinger** (Kunstsammlung Gera)

24.04.2016 (Sonntag), 14:00 Uhr

**Öffentliche Führung durch die Ausstellung**

27.04.2016 (Mittwoch), 19:00 Uhr

**Vortrag mit Diskussion:**

**Arbeit als Privileg? Spannungen und Konflikte in der Gegenwartsgesellschaft**

Die gesellschaftlichen Debatten um Pegida, Thügida & Co richten sich auch auf den Arbeitsmarkt. Es geht dabei um die zu integrierenden Asylbewerber und Arbeitsmigranten – stellen diese eine Gefahr oder eine Chance für die Gesellschaft dar? Kann der Arbeitsmarkt in Ostdeutschland diesen Zustrom verkraften oder entstehen Konflikte zwischen in- und ausländischen Niedrigverdienern?

**Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg** (TU Dresden)

01.05.2016 (Sonntag), 10:00 – 14:00 Uhr **Eintritt frei!**

**Tag der Arbeit – Bergleute treffen sich!**

\*Wismutfilm „Freunde am gemeinsamen Werk“ 20 Min.

\*Buchvorstellung des Bildbandes von Frank Schenke

**Die Wismut damals und heute** Verlag Bild und Heimat

\*Diskussion: **Transformation eines singulären Unternehmens**

mit Vertretern der Bergbautraditionsvereine Wismut und Zeitzeugen,

Moderation: Dr. Paul Kaiser, Kurator der Ausstellung

\*Themenführung (13:00 Uhr)

**Bilder der Wismut-Kunstsammlung in der Ausstellung**

mit Dr. Paul Kaiser, Kurator der Ausstellung

\*Grill- und Getränkeangebot im Museumshof

08.05.2016 (Sonntag), 14:00 Uhr

**Öffentliche Führung durch die Ausstellung**

11.05.2016 (Mittwoch), 19:00 Uhr

**Vortrag mit Diskussion**

**Weiberwirtschaft. Arbeitsalltag berufstätiger Frauen in der DDR**

Das in der Geraer Ausstellung gezeigte Triptychon „Frauen“ (1973/74) der Leipziger Malerin Petra Flemming (1944–1988) zeigt den beruflichen Alltag werktätiger Frauen in der DDR, die als Spinnerinnen im VEB Baumwollspinnerei Naunhof bei Leipzig arbeiteten. Frauen verdienten in der DDR mit ihrer Erwerbsarbeit nicht nur rund 40 Prozent des Familieneinkommens, sie erledigten auch 80 Prozent der Haus- und Familienarbeit. Das bedeutet, dass auch der Brigadealltag von Frauen andere Voraussetzungen hatte als jener von Männern. Nach 1989/90 traf der sozioökonomische Einschnitt erwerbstätige Frauen besonders hart. Dennoch ist die „Erwerbsneigung“ ostdeutscher Frauen auch heute ungebrochen hoch.

**PD Dr. Annegret Schüle** (Erinnerungsort Topf und Söhne, Erfurt)

15.05.2016 (Sonntag), 14:00 Uhr

**Öffentliche Führung durch die Ausstellung**

**Angebote zum Internationalen Museumstag**

**am 22.05.2016** .....

22.05.2016 (Sonntag), 14:00 Uhr

**Projektpräsentation**

**Blicke zurück nach vorn – ein Schulprojekt stellt sich vor**

Im Schuljahr 2015/16 erarbeiteten Schülerinnen (11./12. Klasse) des Léon-Foucault-Gymnasiums in Hoyerswerda im Leistungskurs Kunst wie im Grundkurs Geschichte eine Installation für die Geraer Ausstellung. Auch wenn die Jugendlichen die DDR-Arbeitswelt nicht mehr selbst erlebt haben, so besteht in vielen Familien das „System Arbeit“ in der DDR als gemeinschaftlicher Erinnerungsort fort. Diese familialen und milieuhaf-

ten Zusammenhänge hinter der Folie eines gesellschaftlichen Umbruchs erzeugen kulturell-künstlerische Energien zur Auseinandersetzung. Der Fokus auf Hoyerswerda, einer Stadt, die wie Eisenhüttenstadt, Schwedt oder auch Gera zu den stark von den Auswirkungen des ökonomischen Systemwandels betroffenen ostdeutschen Städten gehört, erweist sich dahingehend als geeignetes Korrektiv einer Betrachtungsweise, die zu meist aus der Perspektive der „Gewinner“ der deutschen Wiedervereinigung erfolgt.

**Ines Lenke, Kristin Partusch** (beide Lehrerinnen am Léon-Foucault-Gymnasium Hoyerswerda) sowie beteiligte Schülerinnen

22.05.2016 (Sonntag), 15:30 Uhr

**Themenführung**

Geführter Rundgang durch die Ausstellung (ca. 60-80 Min.) mit Schwerpunktsetzung auf die Arbeitsdarstellungen zwischen Realität und Ideologie  
**Astrid Lindinger** (Kunstsammlung Gera)

24.05.2016 (Montag), 14:00 Uhr

**Begegnung Kunst – Für Kunstfreunde im Ruhestand**

**Astrid Lindinger** (Kunstsammlung Gera)

25.05.2016 (Mittwoch), 19:00 Uhr

**Vortrag mit Diskussion**

**Arbeiter im Bild. Aufstieg und Wandel eines Leitmotivs der bildenden Kunst in der DDR**

Die Thematisierung von Arbeitern und Arbeitswelten in der DDR-Kunst ist in Breite wie Qualität kunsthistorisch einzigartig. Dabei wandelt sich die Darstellung im Laufe der Zeit – von normativen zu realitätsnahen Sujets. Nach 1989 verschwanden diese Werke wie auch die meisten der dargestellten DDR-Betriebe zunächst aus der gesamtdeutschen Wahrnehmung. Heute werden sie wiederentdeckt und viele der in der DDR entstandenen Kunstwerke haben die Betriebe, in deren Auftrag und in deren Arbeitsalltag sie entstanden, überlebt

**Dr. Paul Kaiser**, Kurator der Ausstellung

29.05.2016 (Sonntag), 14:00 Uhr

**Öffentliche Führung durch die Ausstellung**

05.06.2016 (Sonntag), 14:00 und 16:00 Uhr

**Kuratorenführung**

Geführter Rundgang durch die Ausstellung (jeweils ca. 60–80 Min.) mit Schwerpunktsetzung auf die Fotografien (14:00 Uhr) und Werke aus den Sammlungen der Unternehmen (16:00 Uhr)

**Dr. Paul Kaiser**, Kurator